



Durchs Paradiestal

Ruhe und Gemütlichkeit
in der Fränkischen

969 Treunitz ▶ Schederndorf ▶ Steinfeld 969

67



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 1.7.2013

Durchs Paradiestal

Entfernung: ca. 12 km, Dauer: ca. 3 Std.

Vorwort

Oase der Ruhe, so titelt der örtliche Prospekt für das östlich von Bamberg gelegene Paradiestal, ein stilles, unberührtes Trockental mit jeder Menge landschaftlichen und botanischen Reizen im nördlichen Frankenjura. Gemütliche, typisch fränkische Gaststätten mit eigenem Biergarten laden zum Besuch ein und runden diesen Tagesausflug ab.

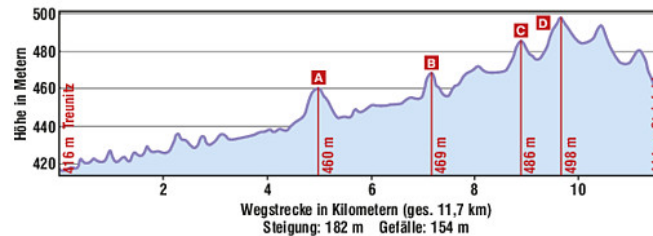
Karte



Karte

Abbildung in höherer Auflösung am Ende des Dokuments.

Höhenprofil:






Höhenprofil

Wegbeschreibung

Am Bahnhofsvorplatz in Bamberg erwartet uns die Buslinie **969** (Frankenbus) für unsere Fahrt in den östlichen Landkreis Bamberg.


In Memmelsdorf vorbei an Schloss Seehof fallen bald die Giechburg und die Wallfahrtskirche Gügel rechts oben auf den Bergrücken bei Scheßlitz ins Auge. Nach dem kurvenreichen Würgauer Berg – früher als deutsche Bergrennstrecke bekannt –

hinein nach Steinfeld und nach einem Schwenk über Königsfeld zum „Piffierdorf“ **Treunitz**, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Von der Bushaltestelle aus ein Stück zurück geht es an der Schiefer gedeckten und dem Heiligen Sebastian gewidmeten Kirche vorbei. Danach müssen wir noch eine Weile neben dem Sträßchen bleiben, die noch junge Wiesent links unter uns.  und  als Wegezeichen an der Leitplanke entlang in Richtung Steinfeld/Paradiestal. Über eine kleine Brücke, dann der Abzweig nach links, bleibt uns nur der  in Richtung Talrand, dort dann rechts (**km 0,6**).



Einer der zahlreichen Kletterfelsen im Paradiestal



Linker Hand flankiert von zahlreichen **Kletterfelsen** mündet der Weg nach einem Rechtsbogen in einen unbefestigten Wanderparkplatz – Wandertafel zur Information. Dahinter links, bleibt uns bis zum Einstieg ins **Paradiestal** nur ein Abschnitt auf Asphalt. Bereits vor den Leitplanken der Linkskurve, vor dort aus nach unten und problemlos über eine kleine Brücke, aber auch danach, führt uns der Weg rechts hinein ins Paradiestal. Ein Trockental mit bizarren Felsformationen, puren Naturgenuss, lauschigen Pfaden und Trockenwiesen – eine Oase der Stille wartet auf uns. Der  bleibt die Markierung und wird durch Richtungsschilder zu den umliegenden Orten ergänzt. Phantasievoll die Namen der Felsen, zuerst rechter Hand der **Nasenlöcherfelsen**, nach einem Linksbogen dann die **Silberwand (km 2,9)**.

Links hinter dem Abzweig nach Watzendorf das Blaue Meer, das aber nur nach ergiebigen Regenfällen oder bei Schneeschmelze seinen Namen Ehre macht. Weiter im Talgrund – den folgenden Richtungspfeil links nach Steinfeld beachten wir nicht – bietet sich hier eine Rastmöglichkeit. Weiter am Waldrand entlang, links ein

kleines „Sacktal“, queren wir das Wiesenstück, wandern zügig durch eine kleine Mulde an **Zigeunerstube** (links) und **Wüstenstein** (rechts) vorüber und dann auf einem breiten Schotterweg nur kurz leicht ansteigend nach oben.



Unterwegs zwischen bizarren Felsformationen

Nun aufgepasst: Nach ca. 80 m taucht der Schotterweg in den Wald ein – wir aber folgen weiter dem  nach halbrechts. Am Rande des Wiesengrundes und linker Hand des Waldrandes führt unser Weg weiter durch das stille Tal. Nach einem scharfen Linksbogen, vorbei am kanzelartigen **Predigtstuhl** fällt der Blick nach rechts auf den **Paradiestälwächter**, einer schlanken Felsnadel. Das Tal öffnet sich und eine beeindruckende Felsenkette liegt vor uns. Die nahe Autobahn im Fokus schwenken wir beim kreuzgekrönten Langenstein nach links – der  verlässt uns nach rechts - und erreichen nach der Unterführung wieder einen Wanderparkplatz. Natürlich auch hier wieder ausreichend Infotafeln (**km 6,2**).

Schräg nach links über die Straße wandern wir, **ab sofort ohne Wegezeichen**, weiter Richtung Schederndorf. Auf dem breiten Schotterweg unterhalb des Hanges bei einer Minifelsengruppe **nicht** rechts nach oben, sondern geradeaus weiter. Genauso auch in der anschließenden Linkskurve gerade weiter auf dem grasigen Weg am Waldrand entlang.

Rechtsknick um den **Katzenstein** und vor dem leichten Anstieg links auf den stellenweise verwucherten Pfad – die Landstraße vor uns im Visier. Davor rechts nach oben und ca. 50 m nach dem Ende der Leitplanken über die Straße. Gegenläufig ein Stück zurück und dann rechter Hand in das Sträßchen nach **Schederndorf** (1 km) einbiegen. Den Schwenk nach oben um das oberfränkische Dorf schenken wir uns und bleiben bis in den rund 160 Einwohner zählenden Ort hinein auf dem Sträßchen. Dort

gleich bei der ersten Querstraße nach rechts, die nächste Straße links und gleich hinter der Kirche wieder rechts. Schon liegt unter den Kastanienbäumen der gemütliche Biergarten der Brauerei Konrad Will vor uns. „A Seidla Gemütlichkeit“ – so liest man auf der Homepage der Brauerei - kann man auch im Bräustübla oder in der Brauereiwirtschaft zusammen mit einer deftigen, fränkischen Brotzeit genießen (**km 8,6**).



In der Brauerei Konrad Will in Schederndorf

Nach der verdienten Einkehr geht es wieder Richtung Kirche zurück, dort dann geradeaus und zuerst im Rechts-, dann im Linksbogen auf dem Sträßchen aus Schederndorf hinaus. Zwischen den Feldern vor zu Staatsstraße 2190 bleibt uns nur der Weg auf asphaltierten Untergrund. Vorsichtig geradewegs auf die andere Seite nimmt uns – bis Steinfeld ohne Wegezeichen - ein zweispuriger Flurbereinigungsweg auf, der leicht ansteigend an einem Holzdepot rechts des Weges entlang führt. Weiter am Waldrand entlang, dann über freies Feld, taucht der Weg bald in den Wald ein. Ohne abzweigen weiter nach oben erreichen wir nach einem Rechtsbogen – rechts wieder ein Holzlager - einen Querweg. Hier links ab und auf die schon sichtbare Autobahn Bamberg-Bayreuth A 70 zu. Davor halten wir uns rechts und erreichen auf einem linker Hand parallel zur Autobahn verlaufenden geteerten Weg eine größere Kreuzung – hier nun links über die Autobahn (**km 10,8**).

Der leicht ansteigende Flurbereinigungsweg durchquert ein Waldstück, ein Marterl rechts, dann links ein Steinkreuz als Anhaltspunkte. Beim Waldaustritt weiter geradeaus wird vor uns schon der Kirchturm von Steinfeld sichtbar. Neben oder auf den Pflastersteinen erreichen wir nach einem Linksbogen den Ortsrand von Steinfeld bei einer Feldkreuzung. Rechts ist unser Weg hinein in den Ort, vorbei am ersten Sportplatz (SC Jura), dann am Zweiten,

dahinter der Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Steinfeld. Danach kurz nach rechts, dann links an Friedhof und Kirche vorbei weiter abwärts. Zu den Einkehrmöglichkeiten in Steinfeld geht es hinter der Kirche:

- **nach rechts** in den Hof der **Brauereigaststätte Hübner**
- oder **nach links** hinunter zur Hauptstraße, dann wieder links zum **Brauereigasthof Lindner**.

Die Bushaltestelle B 22 der Linie  in Steinfeld befindet sich direkt beim Brauereigasthof Lindner – Richtung Bamberg ohne Ausschilderung gegenüber dem Wartehäuschen.

Einkehren

Stadelhofen

- **Brauereigasthof Lindner**
Steinfeld 56, 96187 Stadelhofen
Tel: 09207 275
Email: lindners.laube@t-online.de
WWW: www.gasthof-lindner.de
Di – So 11.30 – 01.00 Uhr; Mo Ruhetag

Stadelhofen - Schederndorf

- **Brauerei Konrad Will**
Haus Nr. 19, 96187 Stadelhofen - Schederndorf
Tel: 09504 262
Email: info@schederndorf.de
WWW: www.schederndorfer.de

Stadelhofen - Steinfeld

▪ Bräuerei Hübner

Steinfeld 69, 96187 Stadelhofen - Steinfeld

Tel: 09207 259

Fax: 09207 338

Email: info@huebner-braeu.de

WWW: www.huebner-braeu.de

täglich von 10 – 23 Uhr; Do Ruhetag (am Taubenmarkt Freitag)

Idee, Ausarbeitung und Bilder: VGN (08 / 2012)

Markierungen : Gemeinde Stadelhofen (VG Steinfeld)

Tour bewerten und kommentieren!

Gesamteindruck	***** (3)
Landschaft	***** (2)
Gastronomie	***** (2)
Anspruch / Kondition	***** (2)
Wegbeschreibung	***** (3)

Hat Ihnen diese Tour gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback! Es ist keinerlei Registrierung erforderlich. Einfach Tipp auswählen und bewerten.

www.vgn.de/freizeit | mobil.vgn.de/freizeit

Stand: 1.7.2013

<http://vgn.de/wandern/paradiestal>

Copyright © VGN GmbH 2013

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.



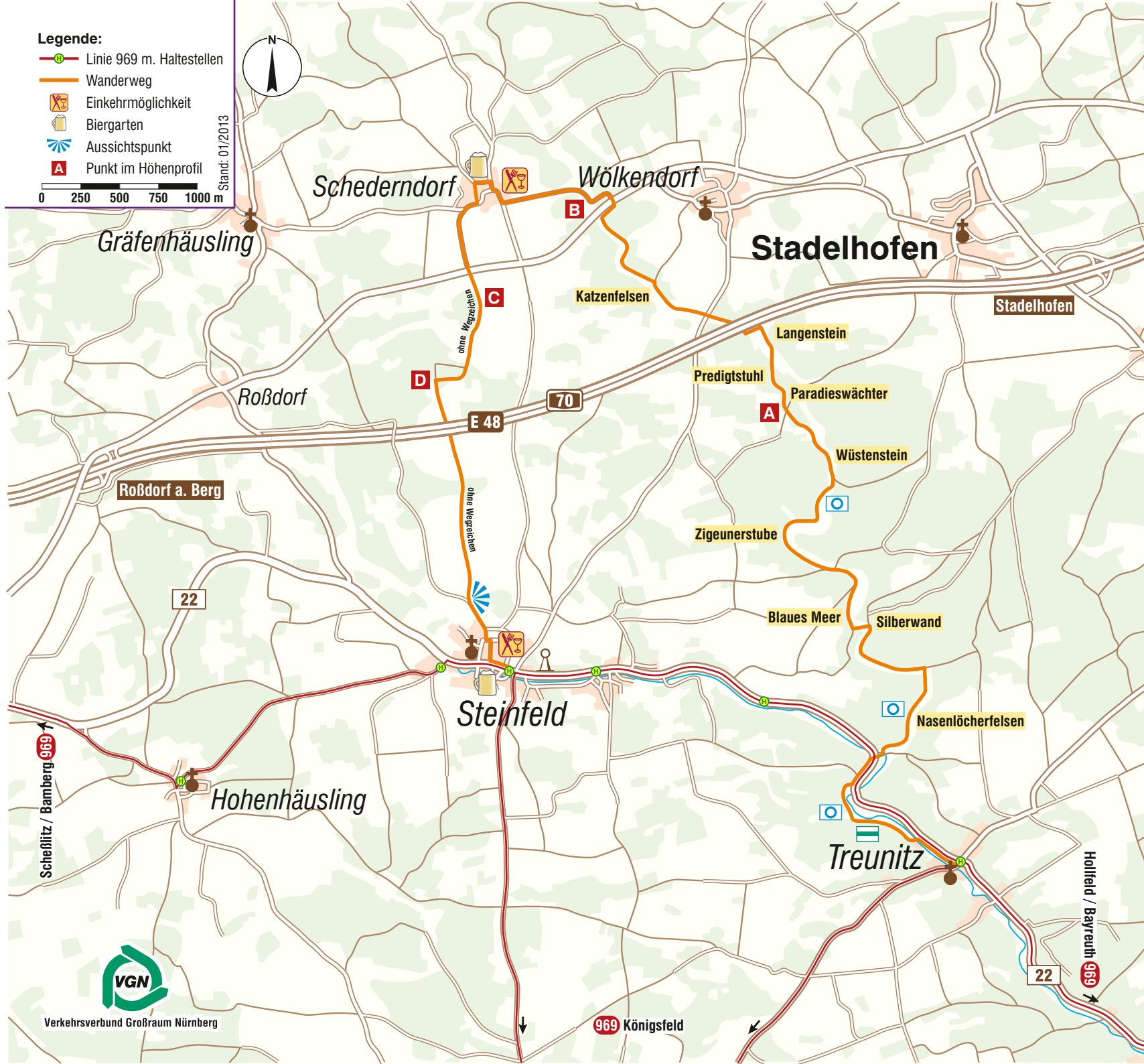
Legende:

- Linie 969 m. Haltestellen
- Wanderweg
- Einkehrmöglichkeit
- Berggarten
- Aussichtspunkt
- Punkt im Höhenprofil



Stand: 01/2013

0 250 500 750 1000 m



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

969 Königsfeld

Hollfeld / Bayreuth 969

Scheßlitz / Bamberg 969